

Beteiligung in der Gemeinde – die Grundschule St. Johann in Konz mischt mit

Thomas Kürwitz

Im September 2012 startete Dominik Schnith, der Quartiersmanager des Konzer Stadtteils Karthaus, eine Aktion mit dem Schülerparlament der Grundschule St. Johann. Anlass war die geplante Umgestaltung des schulnahen Klosterparks. Die Schülerinnen und Schüler des Schulparlamentes bekamen die Gelegenheit, sich mit ihren Wünschen und Ideen an der Planung zu beteiligen.

Ideen ohne Ende: Kinder wollen einen Bach im Park

Einen Wasserspielplatz, ein Klettergerüst und weniger Müll: Das Schülerparlament der Grundschule St. Johann hat sich mit Quartiersmanager Dominik Schnith getroffen. Am Freitag präsentieren die Kinder ihre Ideen für den Klosterpark bei einer Aktion im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt.

„Den Bach wollen wir haben“, ruft die kleine Lea. Dann könne man ein Wasserrad zum Spielen bauen. Ein Spielplatz, eine Schaukel und ein Klettergerüst wünschen sich andere Schüler der Grundschule St. Johann für den Klosterpark in Konz-Karthaus. Das Schülerparlament, das aus den 24 Klassensprechern der zwölf Grundschulklassen besteht, ist heute in dem Park, der direkt an der Schule liegt.

Dominik Schnith steht zwischen den Kindern. Der Quartiersmanager erklärt den Sechs- bis Zehnjährigen, dass er das Entwicklungsprogramm Soziale Stadt Karthaus betreut. Mit dem Programm könne der Stadtteil verschönert werden, damit die Karthäuser sich dort wohler fühlten, erklärt er. Er wolle jetzt mit möglichst vielen Menschen aus allen Altersklassen über ihre Interessen und Ideen sprechen. Jetzt sind die Kinder dran.

Und sie beteiligen sich begeistert. Sie sprudeln nahezu über. Keine halbe Minute vergeht ohne Wortmeldung. Überrascht sind die Kinder, als Schnith ihnen erklärt, dass der Bach unter dem Park verläuft und freigelegt werden könnte. Der Wasserspielplatz ist ihre Idee. Der Quartiersmanager denkt, dass der Bach mit Hilfe von Zuschüssen aus einem EU-Förderprogramm für die Renaturierung von Bachläufen zurück an die Oberfläche gebracht werden kann.

Beeindruckt ist Schnith, als ein Schüler von alleine auf einen Missstand hinweist: „Man könnte die Bank dahinten mal ausgraben“, sagt er. Dabei zeigt er auf eine alte Bank, die am Rand des Parks steht und von Brennnesseln überwuchert ist. Gleich darauf kommen weitere Vorschläge: den Müll könne man wegräumen und Hunde verbieten, meinen die Kinder. Lehrerin Susanne Mertes bestätigt, dass oft Hunde im Park seien, deren Hinterlassenschaften liegen bleiben. Gerade solche kleinen Probleme könne die Stadt mit wenig Geld schnell beheben, meint Schnith.

Die Kinder bringen auch Ideen ein, die nicht umgesetzt werden können – ein Riesenrad oder ein Hubschrauber-Landeplatz zum Beispiel. Ein wenig realistischer ist da die Wasserrutsche oder der kleine Schwimmteich, von denen ein Mädchen schwärmt. „Schwimmen, Schwimmen, Schwimmen“, rufen die anderen Kinder, die das Schwimmbad in Konz vermissen. Schnith weiß, dass dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen wird. Denn für den Park stehen insgesamt 120 000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung – zu wenig für ein Schwimmbad. Trotzdem ermutigt er die Kinder, auch die Ideen zu sammeln, die nicht so realistisch sind. Am Ende der Schulstunde gibt er den Klassensprechern einen Arbeitsauftrag: „Ihr seid als gewählte Vertreter jetzt verantwortlich, das, was wir hier besprochen haben, euren Mitschülern zu sagen.“ Schon am kommenden Freitagvormittag, 14. September, hat Schnith den nächsten Termin mit den Schülern. Sie bündeln dann die Ideen, um sie bei der großen Bürgerbeteiligung am Freitagnachmittag (siehe Extra) vorzustellen.

Autor: Christian Kremer, Quelle: Trierischer Volksfreund 10.09.2012

Nachdem das Schülerparlament der Grundschule am Tag der allgemeinen Bürgerbeteiligung am Vormittag nochmals getagt hatte, konnten die Kinder Ihre Ideen nachmittags vor allen Anwesenden vorstellen. Ganz oben auf dem Wunschzettel stand das Thema Wasser, aber sie hatten auch an die Bedürfnisse der älteren Menschen gedacht. Die Kinder erhoffen sich vor allem eine Wasserrutsche, einen Wasserspielplatz und eine Brücke über den Bach, aber auch einen Barfußpfad, ein Sinnesparcours, ein Klettergerüst, in den Boden eingelassene Trampoline und ein Labyrinth aus Pflanzen.

Die erwachsenen Einwohner des Stadtteils wünschten sich vor allem den barrierefreien Ausbau der Wege durch den Park, die Verbesserung der Sitzplätze und deren Schutz gegen Sonne und Regen sowie die Offenlegung des Klosterbachs. Genannt wurden aber auch Spielangebote für Kleinkinder.



Abb.: Dominik Schnith und Schülerinnen und Schüler des Schülerparlamentes der Grundschule St. Johann im Klosterpark, Foto: Christian Kremer, Quelle: Trierischer Volksfreund 10.09.2012

Die Umbauarbeiten im Klosterpark wurden im Juni 2013 gestartet: Die Klostermauer erhielt einen Durchlass in der Mauer und einen neuen Fußweg, so dass der Umweg für viele Kinder auf ihrem täglichen Weg in die Grundschule nicht mehr besteht. Die Umgestaltung des Klosterparks soll 2014 beendet sein: dann können die Kinder sehen, welche ihrer Ideen verwirklicht wurden.

Das Schülerparlament als Säule der Demokratieerziehung

Die Kinder haben Erfahrungen damit, gehört zu werden und mitbestimmen zu können. Seit Herbst 2008 gibt es an der Grundschule Konz, einer Modellschule für Partizipation und Demokratie, ein Schülerparlament, das etwa alle acht Wochen tagt. Jede Klasse entsendet jeweils eine Klassensprecherin und einen Klassensprecher in die Versammlung. Gemeinsam mit der Schulleitung und einem Mitglied des Kollegiums werden wichtige Themen und Veränderungen besprochen, die die Schule betreffen. Im Schülerparlament werden aber auch Entscheidungen getroffen, wie z. B. der Freizeitbereich ausgestaltet werden soll oder welche Regeln das gemeinsame Leben in der Schule erleichtern können.

Die Informationen aus dem Schülerparlament werden zurück in die Klassen getragen und dort im Klassenrat besprochen. Der Klassenrat ermöglicht den Kindern, Einfluss auf das Klassen- und Schulleben zu nehmen. Er ist neben dem Schülerparlament eine wesentliche Stütze der Demokratieerziehung.

Thomas Kürwitz, Rektor der Grundschule St. Johann, Konz
Kontakt: gs.st.johann@konz.de